

Tätigkeitsbericht Stadtjugendring Göttingen e.V. 2009

I. Allgemeines

Der Stadtjugendring Göttingen erhält im Rahmen einer Zielvereinbarung von der Stadt Göttingen eine jährliche Zuwendung für Personal- und Sachkosten. Im Haushaltjahr 2009 belief sich diese wie im Vorjahr auf 60.000 Euro.

Der Sachbericht orientiert sich vom Aufbau her an der Zielvereinbarung.

II. Struktur

Der Stadtjugendring Göttingen ist der Zusammenschluss der Göttinger Jugendverbände. Er hatte im Jahr 2009 30 Mitgliedsverbände.

Zweck des Vereins ist die Förderung der Kinder- und Jugendarbeit in Göttingen. Im Rahmen seiner Dachorganisationsfunktion stellt die verbandliche Kinder- und Jugendarbeit dabei einen Schwerpunkt dar. Der Zweck wird durch Beratungs- und Unterstützungsarbeit für Jugendverbände, Jugendgruppen, andere Träger der Jugendarbeit und für einzelne Jugendleiterinnen und Jugendleiter sowie durch eigene Angebote erreicht. Jungen Menschen sollen möglichst gute Bedingungen für gesellschaftliches Engagement zur Verfügung stehen.

Aufgaben des Stadtjugendring Göttingen im Bereich Interessenvertretung und Vernetzungsarbeit hat der Stadtjugendring durchgängig erbracht. Bei konkreten Schwierigkeiten einzelner Mitgliedsorganisationen konnte überwiegend schnell eine Lösung gefunden werden.

In der Geschäftsstelle des SJR gibt es eine Vollzeitstelle (Geschäftsführer / Bildungsreferent). Darüber hinaus wurden im Rahmen von Werkverträgen eine Bürokräft (ca. 10 Std./Woche) und Reinigungskräfte (ca. 3 Std./Woche) beschäftigt.

III. Ziele

Zielgruppe bei der Gesamtheit aller Arbeitsbereiche/Maßnahmen sind - über die (bereits) verbandlich organisierten Jugendlichen hinaus - alle Göttinger Kinder und Jugendlichen. Dies konnte im Berichtszeitraum insbesondere durch Veranstaltungsreihen, Beratungstätigkeit und Überlassen von Räumlichkeiten auch an Nichtmitgliedsorganisationen erreicht werden.

Neben den vorhandenen Arbeitsbereichen und Maßnahmen sollen im Rahmen des Machbaren neue und innovative Ansätze entwickelt, erprobt und etabliert werden.

Bestehende Arbeitsansätze wurden weiterentwickelt und verfeinert, grundsätzlich neue Arbeitsfelder konnten auf Grund der knappen Ressourcen nicht erschlossen werden.

IV. Arbeitsbereiche und Maßnahmen im Einzelnen

Unterstützung für Jugendverbände und Jugendgruppen

Der verfasste Rahmen des Stadtjugendring Göttingen als Dachorganisation der Göttinger Jugendverbände ermöglicht Mitgliedsverbänden fachlichen Austausch und im Einzelfall konkrete gegenseitige Hilfe. Für den Bereich der aktiven Kontaktpflege gibt es einen E-Mail Newsletter sowie anlassbezogenen Postversand. Die im zurückliegenden Jahr entwickelten Konzepte für den Bereich der persönlichen aktiven Kontaktpflege (Verbandsbesuche mit Leitfaden-gestützten Interviews) konnten auch 2009 mangels personeller Ressourcen nicht umgesetzt werden. Aus dem gleichen Grund unterblieben eigene Fortbildungsangebote im Berichtszeitraum. Das Konfliktpotential in Mitgliedsorganisationen im Berichtszeitraum konnte in den wenigen auftretenden Fällen zufrieden stellend bearbeitet werden.

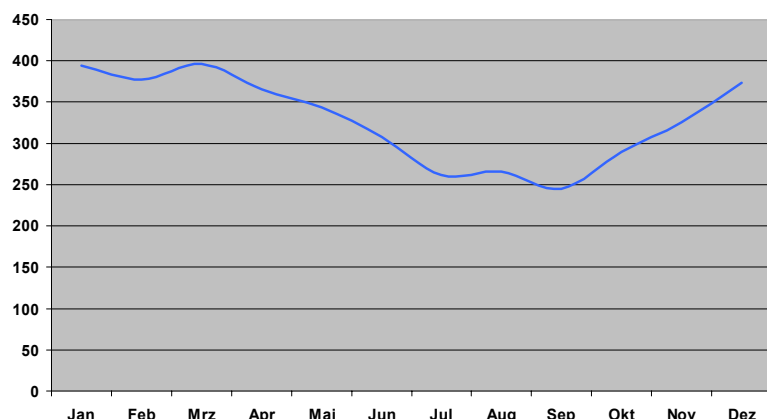
Vorhalten von Räumlichkeiten

Der Stadtjugendring Göttingen betreibt angeschlossen an seine Geschäftsstelle einen Gruppen- und Veranstaltungsraum in zentraler Innenstadtlage. Der Raum ist mit einer Küche ausgestattet und enthält Material für die Jugendarbeit (bzw. das Material kann zur Verfügung gestellt werden). Neben eigenen Angeboten des Stadtjugendrings wird der Raum überwiegend von Jugendgruppen und engagierten Jugendlichen genutzt. Es ist regelmäßige aber auch punktuelle Nutzung möglich. Regelmäßige Nutzergruppen können ein Schrankfach zur Lagerung ihrer Sachen erhalten.

Es ist schneller als erwartet gelungen, die Nutzungszahlen auf dem guten Niveau vor der 3-Monatigen Unterbrechung zu Beginn des Jahres 2008 zu stabilisieren. Im Jahr 2009 wurde der Raum von gut 3900 Personen genutzt. Im Monatdurchschnitt ergibt sich eine Zahl von 328 NutzerInnen.

Die Nutzung ist in den Sommermonaten etwas geringer. Neben ferienbedingter Abwesenheit von JugendleiterInnen oder TeilnehmerInnen, läßt das Wetter auch zu Gruppentreffen draußen ein.

Raumnutzung 2009 (gleitender 3-Monatschnitt)



Nennenswerte Investitionen

konnten im Berichtszeitraum keine vorgenommen werden, obwohl die gute Auslastung auch eine entsprechende Abnutzung mit sich bringt.

Materialpool

Der Stadtjugendring Göttingen hält einen Materialpool für die Jugendarbeit vor. Dessen Bestand konnte im Berichtszeitraum in etwa gehalten werden. Neuanschaffungen konnten überwiegend nur außerhalb des Budgets der

Zielvereinbarung getätigt werden (vorwiegend aus Eigenmitteln finanziert). Im September wurde nach längeren Verhandlungen mit einer entsprechenden Werbefirma ein Vertrag geschlossen, der die Überlassung eines werbefinanzierten Kleinbusses zum Ziel hat.

Beratung

Das Beratungsangebot des Stadtjugendring Göttingen in allen Fragen der Jugendarbeit wird, obwohl „Werbung“ dafür ausschließlich per „Mundpropaganda“ stattfindet, gut angenommen. Durchschnittlich gibt es etwa 5 Beratungen / Woche. Der Umfang reicht von kurzen Telefon- oder E-Mail-Kontakten bis zu längeren intensiven Gesprächen. Das Beratungsspektrum reicht von Schwierigkeiten in Gruppe oder Verband über Fragen zu Zuschüssen, Finanzierungen, Versicherungen, dem neuen Antragsverfahren für die JuLeiCa (online), Veranstaltungs- oder Fahrtorganisation bis zu Materialbeschaffung und Fortbildungsmöglichkeiten. Das Beratungsvolumen hat gegenüber dem Vorjahr leicht zugenommen, einen nicht unwesentlichen Anteil daran haben Fragen zum JuLeiCa-online-Verfahren. Die „Ratsuchenden“ sind JugendleiterInnen, junge Menschen und Personen von Trägern der Jugendarbeit. Aber auch Eltern sowie öffentliche und private Institutionen wenden sich an den Stadtjugendring. Gelegentlich melden sich Personen mit familiär bedingten Problemen oder Fragen zu Unterhalt/Transferleistungen, diese werden möglichst schnell an die entsprechenden Institutionen vermittelt. Die Vermittlung an andere (im Einzelfall besser geeignete) Beratungsinstitutionen klappt (soweit dies nachverfolgbar ist) gut.

Finanzierung

Der Stadtjugendring Göttingen hat im Berichtszeitraum für mehrere Projekte Mittel über die im Rahmen der Zielvereinbarung gezahlten Mittel hinaus akquiriert.

Europäische Mittel:

Talk, Rock & Politics Europa	2.000,- Euro
------------------------------	--------------

Landesmittel:

GoeVote Europe09	971,35 Euro
------------------	-------------

Kommunale Mittel:

Talk, Rock & Politics Europa	2.000,- Euro
------------------------------	--------------

GoeVote Europe09	1.700,- Euro
------------------	--------------

Talk, Rock & Politics Bund	3.500,- Euro
----------------------------	--------------

Jugendverbände wurden darüber hinaus zu Finanzierungsmöglichkeiten auf kommunaler sowie Landes- und Bundesebene beraten.

Der Ertrag aus Spenden und Werbung (eingesetzt zur Realisierung des Summertime / außerhalb der Zielvereinbarung) bewegt sich in etwa auf Vorjahresniveau.

JuLeiCa-Förderung

Die JuLeiCa-Ehrung 2009 hat am 04.11.2009 stattgefunden. Teilgenommen haben erneut ca. 100 Aktive aus der Göttinger Jugendarbeit, außerdem Menschen aus Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit. Ludwig Hecke, Klaus-Dieter Schmidt, Helmi Behbehani, und Mira Frickemeier sprachen den JugendleiterInnen Dank für ihre Tätigkeit aus und würdigten die Leistungen der Jugendleiterinnen und Jugendleiter. Auch das Quiz (JugendleiterInnen gegen Politik) erfreute sich erneut großer Beliebtheit. Andere kommunale Jugendringe kopieren diese Veranstaltungsform zunehmend.

Der JuLeiCa-Taschenkalender 2010 kam pünktlich zur JuLeiCa-Ehrung 2009 heraus. Es ist dem Stadtjugendring durch erfolgreiche Kooperationen gelungen, dass der Kalender für Göttinger Jugendleiter nicht nur kostenlos abgegeben werden kann (was bei einem Incentive selbstverständlich sein sollte), er verursachte auch keine Kosten im für die Zielvereinbarung zur Verfügung stehenden Budget. Dies sollte auch für die Folgejahre erneut möglich sein. Die Beliebtheit des Kalenders bei der Zielgruppe ist ungebrochen.

Die Lage bei den Vergünstigungen für JuLeiCa-InhaberInnen hat sich im Berichtszeitraum nicht wesentlich verändert. Für eine arbeitsintensive systematische Akquise bei privaten Unternehmen standen keine Zeit/Personalressourcen zur Verfügung. Wo es sich anbot informierte der Stadtjugendring natürlich Institutionen über die Möglichkeiten JugendleiterInnen mit Vergünstigungen zu unterstützen. Durchschlagender Erfolg stellt sich aber nach Erfahrungen aus anderen Städten nur bei systematischer Vorgehensweise incl. begleitender Maßnahmen ein.

Interessierte junge Menschen konnten überwiegend an die Träger, die vor Ort JuLeiCa - Schulungen anbieten, vermittelt werden. Nach wie vor wird an den Stadtjugendring die Frage nach einer eigenen JuLeiCa - Schulung herangetragen. Ein eigenes Angebot würde sicherlich zusätzliches Engagementpotential erschließen, ist aber derzeit im Rahmen der zur Verfügung stehenden Sach- und Personalmittel nicht leistbar.

Bei zwei Schulungen, die im Berichtszeitraum im Raum Göttingen stattgefunden haben, hat der Stadtjugendring den Baustein „jugendpolitisch Arbeiten“ im Rahmen der Schulung durchgeführt. Dies soll auch zukünftig anderen Trägern angeboten werden. Als Mitwirkender im Gesamtprogramm der Ausbildung konnte der Stadtjugendring dabei jeweils (niederschwellig) auch Qualitätsdiskussionen zur JuLeiCa-Ausbildung führen.

Am 01.02.2009 wurde das Online-Antragsverfahren für die JuLeiCa eingeführt. Die Umsetzung (insbesondere das Einpflegen lokaler Träger in das System) in Göttingen ist verbesserungswürdig. In verschiedenen Gesprächen mit unterschiedlichen Verwaltungsebenen wurden dabei Schwierigkeiten und mögliche Lösungen erörtert. Unter anderem wurde erörtert, ob der Stadtjugendring für die Stadt Göttingen die Aufgaben des öffentlichen Trägers im Verfahren wahrnimmt. Der SJR hat über den Landesjugendring Niedersachsen auf Landesebene erreicht, dass dies möglich wäre.

Politische (Jugend-)Bildung

Im Berichtszeitraum konnten sowohl im Kontext der Europa- als auch Bundestagswahl Veranstaltungsreihen zur politischen (Jugend-) Bildung durchgeführt werden (zur Bundestagswahl nur eingeschränkt s.u.).

Alle Veranstaltungen zur politischen (Jugend-)Bildung wurden außerhalb des Budgets der Zielvereinbarung finanziert.

Aus finanzierungstechnischen Gründen sind die Veranstaltungsreihe in Schulen und die zentrale Abendveranstaltung zur Europawahl zwei Maßnahmen, auch wenn sie sich natürlich auf einander beziehen.

GoeVote Europe

Im Vorfeld der Europawahl hat der Stadtjugendring an insgesamt 9 Schulen (Haupt-, Real-, Gesamtschulen und Gymnasien). „Goevote Europe“ durchgeführt.

Im Zeitraum 25.05.-05.06. fand jeweils in der 3. und 4. Schulstunde eine ca. 60 min dauernde Podiumsdiskussion mit VertreterInnen der den 5 im Bundestag vertretenen Parteien nahe stehenden Jugendorganisationen statt. Bei der Diskussion wird durch aktivierende Elemente erreicht, dass Schülerinnen und Schüler (über Funkmikros im Publikum) die Diskussion weitgehend mitbestimmen können. Das Moderationskonzept unterstützt dies.

Umrahmt wird diese Diskussion von weiteren Elementen: Testwahlen vor und nach dem Podium, Informationspräsentation, die Möglichkeit mit PodiumsteilnehmerInnen auch nach der Diskussion ins Gespräch zu kommen.

Begleitet wurde die Veranstaltungsreihe über die Internetplattform www.goevote.de (Veranstaltungsberichte, Feedback-Dokumentation, Profile von PodiumsteilnehmerInnen, allgemeine Informationen,...)

Insgesamt haben ca. 2300 SchülerInnen an den Veranstaltungen teilgenommen.

Talk, Rock & Politics Europa

Im direkten Anschluss an GoeVote Europe fand am 05.06.2009 „Talk, Rock & Politics Europa“ im Innenhof Düstere Straße (neben der Geschäftsstelle des Stadtjugendrings) statt. Nach dem bewährten Konzept wurde die Diskussion mit Kandidaten für das Europaparlament gestaltet. Es ist gelungen ein hochkarätiges Podium zusammenzustellen:

Godelieve Quisthoudt-Rowohl MdEP (CDU)

Erika Mann MdEP (SPD)

Jan Phillip Albrecht (B'90/Grüne)

Gesine Meißner MdL (FDP)

Sabine Lösing (Die Linke)

Vier der fünf PodiumsteilnehmerInnen waren bei der anschließenden Wahl erfolgreich und gehören jetzt dem Europäischen Parlament an. Einzig Erika Mann verfehlte den Wiedereinzug knapp. Als Band spielte im „Rahmenprogramm“ Black & Schwarz.

Gut 200 BesucherInnen, beteiligten sich teilweise rege an der Diskussion.

Talk, Rock & Politics Bund (GoeVote)

Auch im Vorfeld der Bundestagswahl sollte es eine Veranstaltungsreihe in Schulen geben. Mit dem zur Europawahl erfolgreich durchgeführten Konzept war eine Reihe geplant. 15 weiterführende Schulen aus Stadt und Landkreis hatten eine Kooperation bei dieser Reihe vorgesehen. Kurzfristig hatte das Niedersächsische Kultusministerium, das zur Europawahl die Veranstaltungsform noch ausdrücklich begrüßt hatte, die Rechts-/Erlaslage (zur eigenverantwortlichen Schule) anders interpretiert und die Durchführung der Veranstaltungen untersagt. Zu dem Verbot von GoeVote Bund gab es umfangreiche Berichterstattung auch in Überregionalen Medien.

Ersatzweise wurden die Schülerinnen und Schüler über die Gründe für das „Nicht-Zustandekommen“ der angekündigten Reihe informiert und zu der geplanten (und durchgeführten) Abendveranstaltung mit den Wahlkreiskandidaten eingeladen. Im Rahmen der Information konnte auch die Entwicklung von politischen Entscheidungsprozessen aufgezeigt werden, auch wenn die Position des Kultusministeriums, SchülerInnen und Schüler vor „Indoktrination“ schützen zu wollen, aus der Kenntnis der Praxis in Göttingen kaum einem/-er SchülerIn (oder Lehrkraft) einleuchtend erschien.

Talk, Rock & Politics Bund fand am 19.09.2009 mit ca. 450 BesucherInnen im Innenhof Düstere Straße statt. Als Band spielte „Merry-Go-Round“. Kurzfristig hatten Hartwig Fischer (CDU) und Lutz Knopek(FDP) ihre Teilnahme auf dem Podium abgesagt. Es konnte jedoch Ersatz gefunden werden.

Auf dem Podium waren:

Thomas Deppe (CDU)

Thomas Oppermann MdB (SPD)

Jürgen Trittin MdB (B'90/Grüne)

Konstantin Kuhle (FDP)

Gerd Nier (Die Linke)

Durch eine von der eigentlichen Diskussion abgetrennte Darstellung ist es gelungen, dass das Thema des Verbots der Schulveranstaltungen (als landespolitisches Thema) nicht die Diskussion zur Bundespolitik überlagert hat.

Jugendorganisationen der Parteien

Es haben im Berichtszeitraum 4 Treffen der Jugendorganisationen der Parteien stattgefunden, dabei wurden auch Veranstaltungsreihen vor- bzw. nachbereitet. In der Regel nehmen von den einzelnen Jugendorganisationen jeweils 1-2 VertreterInnen teil. Überwiegend finden die Treffen in Räumlichkeiten der Mutterparteien statt. Der Stadtjugendring trägt Sorge für Organisatorisches (Pflege E-Mail-Verteiler, Einladungen, Tagesordnung, etc.). Der regelmäßige Austausch über die „normalen Parteigrenzen“ hinweg erscheint allen Beteiligten hilfreich und sinnvoll. Durch den Konflikt mit dem Niedersächsischen Kultusministerium um die Frage der Veranstaltungen in Schulen kurz vor Wahlen, und dessen starke mediale Aufladung waren Treffen teilweise nicht möglich, dieser Effekt reicht auch in den nächsten Berichtszeitraum (2010) hinein.

Arbeitskreis offene Jugendarbeit

Im Berichtszeitraum hat sich der „Arbeitskreis Offene Jugendarbeit freier Träger“ 11 Mal getroffen. Schwerpunkt des AK ist die kollegiale Beratung unter den Mitarbeitenden in Jugendzentren freier Träger (überwiegend Hauptamtliche TeilnehmerInnen). Der AK wird als geschützte Austauschmöglichkeit geschätzt. Über die Reflektion hinaus wird auch an verschiedenen Themen gearbeitet. Für die Treffen ist Vertraulichkeit vereinbart.

Weitere Projekte

Der Stadtjugendring hat gegen Ende des Jahres zur Konzeptentwicklung Offene Jugendarbeit eine Befragung unter SchülerInnen geplant und vorbereitet.

Die neben dieser Zielvereinbarung bestehende Kooperation mit den regionalen SV-Beraterinnen der Landesschulbehörde läuft weiter.

Kommunikation, Vernetzung und Öffentlichkeit

Der Stadtjugendring Göttingen pflegt eine konstruktive und direkte Kommunikation mit politischen Parteien, politischen Gremien und allen Ebenen der Stadtverwaltung. Neben persönlichen Kontakten stellt der Jugendhilfeausschuss der Stadt Göttingen einen Schwerpunkt in diesem Kommunikationsnetzwerk dar.

Die lokalen und überregionalen Vernetzungszusammenhänge in denen der Stadtjugendring Göttingen aktiv mitarbeitet sind: Plenum freier Träger, AG nach §78 (keine Aktivität im Berichtszeitraum), AG Jugendringe des Landesjugendring Niedersachsen und Tagung der Großstadtjugendringe. Darüber hinaus bestehen Kontakte zu anderen kommunalen Jugendringen und dem Deutschen Bundesjugendring (DBJR).

Der Stadtjugendring betreibt aktive Öffentlichkeitsarbeit, um seinen eigenen Angeboten und den Interessen von jungen Menschen sowie der Jugendarbeit allgemein zu Aufmerksamkeit zu verhelfen. Im Berichtszeitraum gab er 10 Pressemitteilungen heraus und führte 1 Pressekonferenz durch. Zur Veranstaltungswerbung wurden Flyer und Plakate eingesetzt.

V. Weiterentwicklung

Die inhaltliche Ausgestaltung der Zielvereinbarung hat sich bewährt.

Gearbeitet werden muss an der Umsetzung des JuLeiCa-online-Verfahrens für die Stadt Göttingen.

Der Stadtjugendring Göttingen investierte im Berichtszeitraum neben dem städtischen Zuschuss erhebliche Eigenmittel zur Umsetzung der Zielvereinbarung.

Der starke Einsatz von Eigenmitteln belastet die Fähigkeit des Stadtjugendrings zur Durchführung größerer Vorhaben (Projekte) und wird nicht dauerhaft möglich sein.